



arpeggio

Die Zeitschrift der Musikschule Region Thun

rückblick

ausblick

mein instrument

neu an der MSRT

agenda

Sommerlager | Gönneranlass | Jam Session | JRP | Jungmusikantentreff | News

Musik für Sie | Freiwillige Stufentests | Frühfach Ukulele

Sologesang

Jenny Choulat | Esther Hauenstein | Aki Hoffmann | Oliver Schär

Konzerte | Termine | Informationen

2 / 2017

musikschule
region thun



MOTOWN

Das MSRT Sommerlager 2017

30 Schülerinnen und Schüler im Alter von 12 bis 16 Jahren verbrachten die erste Sommerferienwoche mit intensivem Musizieren. Thema des diesjährigen Musiklagers war der Sound des legendären Plattenlabels Motown.



«Ain't no mountain high enough...» – zumindest dieser Songtitel des Soulsängers Marvin Gaye passte bestens zur idyllischen Bergkulisse des Lagerorts. Die Anlage des Christlichen Internats in Gsteigwiler nördlich bot beste Aussicht auf Jungfrauoch und Sphinx. Ansonsten jedoch standen sich Umgebung und Thema ziemlich diametral gegenüber. Das Plattenlabel Motown wurde in den 1960er Jahren durch Berry Gordi gegründet und hatte seinen Sitz in der amerikanischen Autoindustriemetropole Detroit daher der Name: Mo(tor)town. Es schrieb amerikanische Musikgeschichte, indem es erstmals auch schwarzen Künstlern zu kommerziellem Erfolg verhalf und hatte so illustre Musiker wie Stevie Wonder, Michael Jackson, Donna Summer und den bereits erwähnten Marvin Gaye unter Vertrag. Charakteristisch für den Motown Sound waren einerseits der Groove (ein Verdienst der

grandiosen Studioband «The Funk Brothers») und andererseits die üppigen Arrangements voller Streicher und Bläser. Beste Voraussetzungen also, um eine Woche lang den instrumentalen und stilistischen Austausch zu pflegen. Die Geigen, Bratschen und Celli spielten für einmal anstatt im Orchester- im Bandkontext und die Bandinstrumente musizierten gemeinsam mit Oboe und Klarinette. In unterschiedlichsten Besetzungen (vom homogenen Ensemble bis zum Gesamtchester) wurden unter der Leitung von Tina Blaser, Katrin Huggler, Marc Lehmann, Daniel Chmelik und Marc Wagner insgesamt zwölf Arrangements von Songs wie «Superstition», «I heard it through the Grapevine» oder «Ain't no sunshine» einstudiert. Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt der Woche bildete das Konzert im «Haus der Musik» in Interlaken. (mw)

Michelle Achermann (Saxophon), Lina Moser (Gesang), Alessandro Bill (Schlagzeug) und Elias Bigler (Klavier) haben alle am Sommerlager teilgenommen. Für Arpeggio ziehen sie Bilanz.

Was war Deine Motivation Dich für das Lager anzumelden?

Michelle: Das Musizieren wie auch das Spielen in Gruppen gefallen mir sehr. Auch war ich schon früher in Musiklagern der MSRT. Die Stimmung ist jedes Mal fantastisch. **Lina:** Ich wollte Kontakte mit gleichgesinnten Leuten in meinem Alter knüpfen und auch Spass haben! Dazu freute ich mich, mich in meiner Bühnenpräsenz und im Musikalischen zu verbessern. **Alessandro:** Eine Woche Musik machen, neue Lieder lernen, neue Personen kennen lernen und in neuen Bands zusammen musizieren.

Elias: Das Musizieren, der Swimmingpool und der Pingpong Tisch.

Welche Erwartungen hattest Du und in welcher Hinsicht wurden diese erfüllt?

Michelle: Ich hoffte, am Ende der Woche ein tolles Konzert geben zu können. Diese Erwartung wurde mehr als erfüllt.

Lina: Meine Erwartungen waren nicht gross. Für mich war das Wichtigste, dass wir ein gutes Gruppen-Klima haben und unserer Leidenschaft folgen können! Meine Erwartungen wurden weit übertroffen: Wir hatten sehr leckeres Essen und ein super Leiterteam. Dazu hatten wir es alle Gruppe sehr gut und konnten alle das machen, was wir am meisten lieben: Das Musizieren! **Alessandro:** Eine Woche mit neuen Kollegen Musik machen. In der Freizeit ein wenig Spass haben. Dies wurde voll erfüllt **Elias:** Viel Musik aber auch Momente zum Baden und Fussball spielen. Meine Erwartungen wurden voll und ganz erfüllt

Was hast Du von dieser Woche musikalisch und persönlich profitieren können?

Michelle: Ich durfte Erfahrungen im Improvisieren sammeln und diese bei verschiedenen Musikstücken am Konzert anwenden. **Lina:** Ich bekam die Gewiss-

heit, dass man in kurzer Zeit Musikstücke zur Konzertsreihe bringen kann. Ich gewann an Selbstvertrauen und konnte meine Stimme frei entfalten. **Alessandro:** Kurz gesagt: sehr viel! Am meisten aber in neuen Formationen zu musizieren. **Elias:** Neue Lieder gelernt und festgestellt, dass es manchmal viel Geduld braucht, in einer Band zu spielen.

14. Juli, 19h
Haus der Musik, Interlaken

KONZERT

I heard it through the Grapevine Marvin Gaye
I got that boy Stevie Wonder
Superstition Stevie Wonder
My Girl Marvin Gaye
My Girl Tempestations
Papa was a rolling stone Tempestations
Ain't no sunshine Bill Withers
Inner City Blues Marvin Gaye
ABC Jackson Five
Never can say goodbye Jackson Five
I will survive Gloria Gaynor
Hit the road, Jack! Ray Charles
Dancing in the Street Martha & The Vandellas
Kolofte agnusten der Lagerhase
 Herzlichen Dank der
 Musikschule Oberland Ost, NSO

Gesamt: Lina Moser, Ramon Aebberhart (Musikschule Region Burgdorf, MBR), Céline Brechtbühl, Mia Alicia Minder, Lisa Rindlisbacher, Julia Flüchiger (Musikschule Lindlisbacher, Laura Dvorak, Monalisa Jungo, Elena Jungo, Lenay Wagner (Bratsche) Céline Achermann, Nadine Baumeier, Cyril Bobo, Céline Briano, Elisa Kuno, Jessica Levy, Mia Alicia Minder (Saxophon) Céline Brechtbühl, Ines Aretre, Selina Solthoerger, Michelle Achermann, Marianne Sarah Helme, Ines Vera Sassmann, Bernice Filio, Julia Flüchiger (Trompete) Gilles Baumeier, Patsime Melissa Walther, Gitarre: Raymon Teh, Piano: Jeanne Helme, Florian Mandel, Nicolas Mandel, Thomas Germain, Elias Bigler, Julia Andros, Drums: Percussion: Alessandro Bill, Julian Kohler, Rick Tschy, Leitung: Marc Wagner, Tina Blaser, Katrin Huggler, Marc Lehmann, Daniel Chmelik, Peter Fischer (Musikschule Bernese Tal, Bern) Michèle Krugawa
 ©18, Christliches Internat Gsteigwiler



Musik & Apéro

Der erste Gönner-, Sponsoren- und Partneranlass der MSRT war ein Erfolg. Am Freitag, 25. August 2017 trafen sich die geladenen Gäste, darunter Exponenten aus Politik und Wirtschaft, auf dem Gelände der Musikschule zu Konzert und Austausch.

Die Bühne steht, der Apéro ist parat und das Wetter spielt auch mit. Was im Frühjahr 2016 vom Förderverein MSRT und der Schulleitung erstmals gemeinsam als Idee formuliert wurde, ist nach langer Vorbereitung nun in den Startlöchern angelangt. Die ersten Gäste finden sich ein und die Musizierenden treffen letzte Vorbereitungen für ihren Auftritt. Nach gut anderthalb Stunden kommt mit dem letzten Satz eines Hadyn Trios der konzertante Teil der Veranstaltung zum Abschluss. In dessen Verlauf präsentieren ehemalige Schülerinnen und Schüler, welche sich nun teilweise auf dem Sprung in ein professionelles Musikerleben befinden, dem Publikum ein breites musikalisches Programm.



Zwischen den Konzertblöcken richten Beat Aberegg (Präsident Förderverein) und Christie Stoll-Ogg (Schulleiterin MSRT) einige Worte an die Anwesenden und versteigern Raritäten aus dem Musikschularchiv. Nun geht man über zu Wein und Häppchen und knüpft dabei wertvolle neue Bekanntschaften, oder pflegt die bestehenden. Namen, welche bisher zum Teil nur in Briefanreden er-

schiene, erhalten nun Gesicht und Stimme. Man nutzt die Gelegenheit, um im persönlichen Gespräch Merci zu sagen, Gedanken auszutauschen oder auf Anliegen aufmerksam zu machen. Kurzum: Ein durchwegs gelungener und wichtiger Networking Anlass, der bereits das Eine oder Andere in Bewegung gebracht hat. (mw)

Im Rahmen des Musik&Apéro Events wurde das Projekt **Patenschaft für einen neuen Flügel** ins Leben gerufen. Mit beigelegtem Talon haben Sie die Möglichkeit, sich näher darüber zu informieren und uns aktiv zu unterstützen. Einfach ausfüllen, ausschneiden und (unfrankiert) einwerfen. Herzlichen Dank!

Sind Sie schon **Mitglied des Fördervereins** der Musikschule Region Thun? Informationen zu den Bedingungen und zur Anmeldung erhalten Sie über das Sekretariat der MSRT.
info@msrthun.ch
Tel: 033 334 08 08



Eidgenössischer Jungmusikantentreff 2017

Am Samstag, 11. März 2017 reiste das Schwyzerörgeliquartett «Luftknopf» mit ihrer Lehrerin Evelyn Brunner an das alle vier Jahre stattfindende eidgenössische Jungmusikantentreffen in Baar

Rund 120 Kinder und Jugendliche haben in gut 80 Formationen im Bereich der Volksmusik einer Jury vorgespielt. Dabei ging es nicht um eine Ranglisten-Bewertung, sondern um eine gute Erfahrung. Jede Gruppe erhielt anschliessend im Gespräch eine persönliche und schriftliche Rückmeldung. Es war ein sehr eindrücklicher und lustiger Tag und die Kinder konnten wertvolle Erfahrungen sammeln! (eb).



Rosanna und der lange Schlaf

Das Musikmärchenprojekt fand dieses Jahr zum letzten Mal unter der Leitung von Anita Ferrier und ihrem Team statt. Mit rund 80 teilnehmenden Kindern wurde das Märchen von Dornröschen in einer adaptierten Version erarbeitet. Die drei Aufführungen in der Aula Gotthelf waren wie immer sehr gut besucht. Herzlichen Dank Anita Ferrier und dem ganzen Team für ihre grossartige und wertvolle Arbeit über all die Jahre!

«Während der Projektwoche ist die Musikschule ein Ort, an dem die Kinder sich treffen, spielen und begeistert gemeinsam etwas vorbereiten» beschreibt Anita Ferrier in einem Interview mit dem Thuner Tagblatt die Sonderstellung des Musikmärchens innerhalb des MSRT Angebots. Es ist denn auch diese Kombination aus interdisziplinärem und professionellem Arbeiten und der Begeisterungsfähigkeit der Protagonisten, die dem Musikmärchen zu einer

12 Jahre andauernden Erfolgsgeschichte verhalf. Wir wünschen Anita und dem ganzen Team, auch für zukünftige Projekte viel Erfolg. (mw)





Wir
schenken
Ihnen die
ersten
3 Monate.

**wo einfach alles
in einem ist.**

In Ihrem Lila Set finden Sie alles, was Sie für Ihre täglichen Bankgeschäfte benötigen.

valiant.ch/mein-lila-set

Valiant Bank AG, Frutigenstrasse 2,
3600 Thun, Telefon 033 225 44 60

wir sind einfach bank.

valiant

*Gute Stimmung
für KLEINE
und grosse
Pianisten*



Pestalozzistrasse 4 033 222 99 00 oesch@piano-oesch.ch
3600 Thun 079 690 16 45 www.piano-oesch.ch

PIANO MUSIC

Simmen Klavierservice Thun

pianosimmen.ch

Tel. 033 345 45 28 Mobile 079 371 51 14



**Bäckerei
Konditorei**

*Ihr Spezialist für
Brot und Gebäcke*

033 336 29 22



SCHRANZ GEIGENBAU GMBH
EIDG. DIPL. GEIGENBAUMEISTER
PESTALOZZISTRASSE 24
3600 THUN

VIOLINEN, BRATSCHEN, CELLI, KONTRABÄSSE,
GITARREN, BLOCKFLÖTEN, ORFF-INSTRUMENTE, ZUBEHÖR



Offene Jam Session

Die erste Jam Session wurde von Lehrpersonen des Stilbereichs JazzRockPop organisiert und durchgeführt. Sie bot den erfreulich zahlreich angemeldeten Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, zusammen ungezwungen zu improvisieren, auf spielerische Art ihr Gehör zu trainieren und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Die Jam Session wird bei anhaltendem Interesse in loser Folge fortgesetzt werden.

Sarah Eisenhut (17) spielt Saxophon und hat an der Jam Session teilgenommen. André Müller, Bereichsleiter JRP, hat ihr einige Fragen gestellt:

André Müller: Sarah, was hat den Ausschlag gegeben, dass Du Dich für die Jam Session angemeldet hast?

Sarah Eisenhut: Hauptsächlich Neugierde auf Neues. Ich war schon in jeglichen Bands und versuchte mich in verschiedenen Musikrichtungen, so kam mir die Jam Session gerade gelegen.

AM: Mit welchen Erwartungen bist Du dann hingegangen?

SE: Einerseits will ich meinem Lampenfieber etwas entgegenwirken und andererseits war es eine Chance für mich, einmal in einem neuen Umfeld zu sein. Wie Fahrradfahren, anfangs hatte man doch immer eine Stütze, z.B ein drittes Rad oder so, eine Art Tandemvelo, auf das man zählen konnte bis eines Tages ein Wechsel alles veränderte. Ich für meinen Teil habe direkt mit dem Fahrradfahren begonnen, was mich denn auch einige Kratzer gekostet hat, doch aller Anfang ist halt schwer... .

AM: Hast Du Dich auf die Jam Session vorbereiten können?

SE: Ehrlich gesagt nicht gross, obwohl ich's mir vorgenommen hatte. Naja, schliesslich habe ich mich entschieden von der Leber weg“ zu spielen.

AM: Wie lief die Jam Session ab?

SE: Anfangs war ich so gut wie unsichtbar, aus meiner „Ecke“ kam kein Ton. Nach einer Weile hatte ich mich etwas beruhigt und es ging besser. Ich bekam Unterstützung von den andern, die so lieb waren, etwas leiser zu spielen damit ich etwas besser hörbar wurde.

AM: Wie viele Schülerinnen und Schüler waren dabei?

SE: Anfangs nur fünf, später kamen aber noch etliche dazu, die gerade ihre Bandprobe beendet hatten.

AM: Hast Du davon einige schon gekannt?

SE: Nein, Niemanden. Aber erkannt habe ich schon einige, und daraus sind neue Freundschaften entstanden.

AM:Wie war die Stimmung unter den Schülerinnen und Schülern?

S.E: Wir kannten uns nicht, also war es etwas angespannt unter uns. Fehler zu machen, traute sich niemand, darum starrten alle auf ihre Notenblätter, und bei Impros hielten sich alle etwas zurück. Nach einem kleinen Patzer war das Eis dann plötzlich gebrochen, wir lachten zusammen, und die Stimmung hob sich langsam.

AM: Was gefällt Dir am Improvisieren?

SE: Es hilft dir, dich zu lösen. Ich finde, es baut auch Hemmungen und Ängste ab, weil man ja nicht vom Blatt liest und sich nicht auf die richtigen Töne konzentrieren muss. Richtig oder Falsch fällt weg, und der Schwerpunkt liegt auf dem Bilden von Melodie und Groove. Dass macht Spass.

AM: Braucht es dazu viel Mut?

SE: Angemeldet hat man sich schnell, aber dabei zu sein und einfach mal mitzumachen, braucht Mut. Aber jeder kann das. Wer mich kennt, weiss dass ich nicht der „Draufgänger Typ“ bin, sondern eher etwas stillerer Natur, also hat es mich auch viel Überwindung gekostet, dort aufzukreuzen und vor den an-



dern zu spielen.

AM: Was sollte man dafür schon können oder wissen? Oder kann man auch einfach so hingehen?

S.E: Die Tonleitern zu kennen/ können ist ein „Muss“. Was auch helfen kann, ist etwas Erfahrung im Bereich Improvisation. Aber entscheidend ist es eigentlich nicht. Mir persönlich hat es geholfen, viele Stücke kurz vorher gespielt zu haben, denn so konnte ich, während der „Impro-Runde“, einige Melodien daraus verwenden,

AM: Würdest Du wieder eine Jam Session besuchen?

S.E: Ja, wieso nicht? Es ist auf jeden Fall eine tolle Erfahrung, die ich gemacht habe und die mir auch in der Zukunft hilft.

A.M: Was ist aus Deiner Sicht sonst noch zum Thema zu sagen?

S.E: Ich finde es gut, dass die MRST so etwas anbietet und kann es nur weiterempfehlen. Die Lehrer unterstützen uns, wo immer sie können und ich bin sicher, ich wäre nie so weit gekommen ohne sie... .

Durch die neuen Einblicke konnte ich meinen Horizont erweitern, was mich motiviert, noch weitere Jahre in die Musikschule zu gehen und weiter Musik zu spielen.

Vielen Dank für Deine interessanten Antworten, liebe Sarah!



+ news + ticker + nachrichten + ticker + events + ticker + meldungen + ticker + projekte +

in Kürze...

Bandschnupperworkshop vom 13. Mai 2017

Erstmals wurde 15 interessierten Schülerinnen und Schülern der MSRT die Gelegenheit geboten, in einem Crashkurs das Musizieren in einer Band zu erleben. Erfreulich viele Instrumente waren vertreten, welche in der JazzRockPop Stilik leider noch zu wenig oft anzutreffen sind: Geige, Bratsche, Akkordeon und Querflöte. In drei Bands wurden an einem kurzweiligen Samstagmorgen drei Stücke einstudiert und anschliessend vorgetragen. Auch wenn nicht alles perfekt tönnte, Spass hat es den vorwiegend jüngeren Schülerinnen und Schüler alleweil bereitet. (am)

Fête de la Musique vom 17. Juni 2017

Einmal mehr durften sich die JazzRockPop Bands der MSRT sowie das Volksmusikensemble Kapelle Gwattergschnatter auf dem Waisenhausplatz in Thun der Öffentlichkeit präsentieren. Mit einem abwechslungsreichen und unterhaltenen Programm trotzten sie der glühenden, schweisstreibenden Sommerhitze. (am)

Lehrerkonzert 31. Juni 2017

Einem Sturm und Jahrhunderthagel setzte eine unerschrockene Schar Lehrpersonen des Stilbereichs JazzRockPop ihr Konzert „Rock Explosion!“ lautstark und energiegeladen entgegen. Die Geschichte der Rockmusik, von der Gegenwart bis in die 1950er Jahre, wurde anhand ausgewählter Stücke und ergänzender Kommentare anschaulich und interaktiv dargestellt. Ein kleines aber feines Publikum fand den Weg trotz Unwetter an die MSRT und liess sich begeistert von der Rockmusik durchschütteln. (am)

News aus der Saxophonklasse von Daniel Chmelik.

Konzert der Saxophonensembles im Kulturlokal Das «O» in Spiez

Auf Einladung des Kulturlokals Das „O“ in Spiez, bestritten die drei Sax Ensembles idesax, new kids on the sax und Lisa's Panther von Februar bis April (jeweils freitags um acht, r also zur besten Sendezeit) ein abendfüllendes, chilliges, lüpfiges, gmögiges, abgefahrenes Konzert, . Die Anlässe waren dank der treuen Fangemeinde von Eltern und Familien durchwegs gut besucht und es entstand eine super Stimmung! Vielen Dank der crew von Das „O“ für Infrastruktur, Licht, Bar und für diese Wertschätzung gegenüber der MSRT! (dc)

Besuch der Big Band Ohio aus Mataro

Vom 28. April bis 1. Mai besuchte uns die Big Band Ohio aus Mataró / Barcelona. Der für die Spanier willkommene plötzliche Wintereinbruch eröffnete eine drei Tage dauernde, unermüdliche Schneeballschlacht, die den Besuch in bleibender Erinnerung halten wird. Ausflüge aufs Niederhorn (wo alle im tiefen Schnee versanken) und zum Oeschinensee, ein Gemeinschaftskonzert mit 50 Saxophonisten in der Gotthelf Aula in Thun, und ein Gemeinschaftssessen in der MSRT rundete den gelungenen Besuch ab. Herzlichen Dank allen Gastfamilien, ihr habt dieses Projekt möglich gemacht! (dc)



Lisa's Panther London

18
17



Lisa's Panther in London

Zu Besuch beim Schlagzeuger Joel Froidevaux (der dort ein Jahr lang lebt), tourte Lisa's Panther Vom 5. bis 7. Mai durch London. Wir Saxophonisten bereicherten die dortige Strassenmusik Szene offenbar erheblich, denn sowas wie uns gibt's effektiv nicht an jeder Strassenecke. Mit den doppelstöckigen roten Trolleys im Rücken spielten wir am Trafalgar Square und am Tottenham Court Road vor grossem Publikum und hatten dabei mega Spass! Die Tour wurde ausschliesslich mit Konzertgagen finanziert. Nicht schlecht, oder? Jep. (dc)



Musik für Sie! – DAS Forum der MSRT für Erwachsene

Am Freitag, 24. November treffen sich erwachsene Musizierende auf der Fundus-bühne an der Marktgasse in Thun. Vielleicht haben auch Sie Lust dabei zu sein?

Marc Wagner führte ein kurzes Interview mit Christie Stoll, Schulleiterin der MSRT, durch. Sie organisiert diesen Anlass

Marc Wagner: Wie kamst Du auf die Idee, diesen Anlass zu lancieren?

Christie Stoll: Wir dürfen an der MSRT nebst den Kindern und Jugendlichen auch eine schöne Anzahl erwachsene Schülerinnen und Schüler unterrichten. Viele beziehen z. B. ein Abonnement für erwachsene Schülerinnen, andere besuchen den Unterricht im regulären Semestermodus. Gerne würden wir ihnen künftig regelmässig eine speziell für sie zur Verfügung stehende Auftrittsplattform an einem schönen Konzertort anbieten. So haben die Erwachsenen als Auftretende für einmal die Bühne für sich alleine.

Wir werden aber an diesem Forum auch über die Angebote der Musikschule in-

formieren und natürlich darf am Schluss auch ein Apéro für den gemütlichen Austausch nicht fehlen.

MW: Warum hast Du für diesen Anlass gerade die Fundusbühne reserviert?

CHS: Ich stelle mir vor, dass sich Freunde und Bekannte unserer erwachsenen Schülerinnen und Schüler sicher über eine Einladung zu einem Konzert an diesen besonderen Ort mitten in der Thuner Altstadt freuen werden. Es gibt dort auch einen Flügel, und unser Klavierlehrer und Pianist Stefan Fahrni steht kostenlos als Begleiter zur Verfügung, falls dies gewünscht wird.

MW: Gibt es noch andere Aktivitäten an diesem Abend?

CHS: Am frühen Abend ist eine Zusammenspielstunde geplant, welche allen, die bereits ein Instrument spielen, zum Mitmachen offensteht. Es können sich nicht nur Musizierende anmelden, die an unserer Schule im Unterricht sind, wir freuen uns auf alle Erwachsenen, die ein Instrument spielen. Das Ziel ist es, dass man einfach mal ausprobieren kann, wie es ist, mit anderen Instrumentalisten in einer bunten Besetzung zu-

sammen zu spielen. Je nach Nachfrage können wir dann im Anschluss an diesen Workshop regelmässig ein Ensemble für erwachsene Schülerinnen und Schüler anbieten.

MW: Welches sind denn die Voraussetzungen, um bei diesem Workshop mitzumachen?

CHS: Es sind alle willkommen, die ein Instrument spielen und Lust an diesem Experiment haben. Das Notenmaterial wird vorher verschickt, so dass sich die Stimmen üben lassen. Sollte sich jemand dann überfordert fühlen, kann er/sie gerne auch einfach als Zuhörer dabei sein. Und ja..., sollte sich eine Vielzahl von Pianistinnen und Pianisten anmelden, müssten wir schauen, wie wir mit dieser Situation umgehen könnten.

MW: Noch eine letzte Frage: Dürfen denn nur Erwachsene das Konzert um 20.00 Uhr besuchen?

CHS: (lacht) Nein, selbstverständlich sind kleine und grosse Zuhörerinnen und Zuhörer gleichermassen willkommen.

MW: Vielen Dank für das Gespräch.

**Anmeldeformulare für Musizierstunde und Workshops unter
www.msrthun.ch/anlaesse
Anmeldeschluss: 3. November 2017**

Christoph Müller ist Vorstandsmitglied des Fördervereins und Klavierschüler an der MSRT. Im Interview mit Marc Wagner spricht er über seine Erfahrungen:

Marc Wagner: Denkst Du, dass die Musizierstunde für Erwachsene einem Bedürfnis entspricht?

Christoph Müller: Ich finde das eine gute Idee. Vielleicht ist es für mich eine Möglichkeit, mein Vorspiel-Trauma zu überwinden. Ich würde jedenfalls mitmachen.

M.W: Worin unterscheiden sich Deiner Meinung nach die Bedürfnisse erwachsener Schüler von jenen von Kindern?

C.M: Kinder fangen bei null an und schreiten dann – je nach Begabung – langsamer oder schneller vorwärts. Bei Erwachsenen aber gibt es die verschiedensten Karrieren: Man fängt auch bei null an, oder man hat als Kind gespielt, dann lange nicht mehr und fängt nun wieder an, oder man hat immer schon gespielt, aber lange ohne professionelle Begleitung (das ist mein Fall).

Deshalb ist der Erwachsenenunterricht

wohl a priori weniger strukturiert und systematisch, sondern auf die jeweilige Situation abgestimmt.

M.W: Was hat Dein Musikunterricht für einen Stellenwert in Deinem Leben?

C.M: Einerseits ist es toll zu erleben, dass man auch im hohen Alter noch Fortschritte machen kann. Andererseits ist es auch eine Berg- und Talfahrt. Momenten der Begeisterung stehen Momente der Verzweiflung gegenüber, wenn wieder mal alles misslingt in einem Stück, das man eigentlich zu beherrschen glaubt.



Freiwillige Stufentests

Im kommenden Jahr werden sich interessierte Schülerinnen und Schüler unserer Schule erstmals für einen Stufentest anmelden können.

Einzelne Musikschulen im Kanton Bern führen seit längerer Zeit Stufentests an ihren Schulen durch. Diese sollten künftig flächendeckend angeboten werden. Wenn auch die Art der Inhalte und Durchführungen leicht voneinander abweichen, ist das Ziel doch überall dasselbe: Die Stufentests dienen der individuellen Standortbestimmung.

Sie bestätigen das Erreichen einer bestimmten musikalischen Entwicklungsstufe. Die Vorbereitung auf den Test ist ebenso wertvoll wie der Test selber. Die Schülerinnen und Schüler bekommen ein Feedback mit Hinweisen zu ihrer Leistung und ihren Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Die Beurteilungen der Stufentests sollen aufbauend und wohlwollend für die Teilnehmenden und kein

Druckmittel zur Leistungserbringung sein. Auch die Musikschulen Oberland Ost, Region Thun und unteres Simmental/Kandertal möchten ihren Schülerinnen und Schülern die Chance geben, an Stufentests mitzuwirken.

Jede Schülerin und jeder Schüler hat Anrecht auf eine Teilnahme. Die Anmeldung kann jedoch nur in Absprache mit der Lehrperson erfolgen. Die beteiligten Musikschulen bieten die Stufen 1 bis 6 an. Die Tests werden am Samstag, 9. Juni durchgeführt. Für Begleitungen steht eine Pianistin/ein Pianist zur Verfügung. Die Klavierproben finden am Samstag, 2. Juni statt.

Wir hoffen, dass viele Schülerinnen und Schüler das Angebot des Stufentests wahrnehmen und mit Erfolg absolvieren. Auf Deine Anmeldung freuen wir uns! Anmeldeschluss ist der 15. März. Detaillierte Informationen und Anmeldeformular unter:

www.msrtun.ch/anlaesse (cs)



SAMSTAG

**09
JUNI
2018**

Anmeldeschluss:

15. März 2018



Neu an der MSRT: Ukulele Gruppenunterricht für Früheinsteigerinnen und Früheinsteiger

Welches Tier hüpfert und krabbelt auf sechs Beinen und vier Saiten?

Für die Bewohnerinnen und Bewohner der Inselkette Hawaii, im Pazifischen Ozean, ist es der Floh. „Hüpfender Floh“ nennen die Hawaiianer ein Musikinstrument, das auch bei uns sehr bekannt ist. Auf Hawaiiisch heisst dieses Musikinstrument Ukulele. Mit den Flöhen waren die Finger gemeint, welche genauso flink auf dem Griffbrett umherhüpfen, so die Legende. Meist hat die Ukulele etwa dieselbe Form wie die Gitarre, sie ist aber viel kleiner und hat vier statt sechs Saiten. Man trifft sie aber auch in ungewöhnlichen Formen an, oval oder gar aus Zigarrenkisten gebaut.

Entstanden ist die Ukulele aus dem Zupfinstrument Machête, das auf der portugiesischen Insel Madeira verbreitet war.

Seefahrer brachten die Machête im 19. Jahrhundert nach Hawaii, wo sie weiterentwickelt wurde und sich ab 1915 als die heute bekannte Ukulele in die ganze Welt verbreitete. Die Ukulele ist ein beliebtes Instrument. Vielleicht auch deshalb, weil sie vergleichsweise einfach zu erlernen ist und trotzdem fein und warm klingt. Sie eignet sich hervorragend für das gemeinsame Erlernen in der Gruppe, auch über das Vor- und Nachspielen nach Gehör, da keine grossen Notenkenntnisse erforderlich sind. Sogar Kindern im Vorschulalter ist es möglich, in kurzer Zeit einfache Liedbegleitungen zu erlernen. Die Ukulele ist sehr vielseitig und in unterschiedlichen Musikstilen einsetzbar. Obwohl die Ukulele nur über vier Saiten verfügt, kann später leicht auf die sechssaitige Gitarre ge-

wechselt werden. Sie ist deshalb ein ideales Einstiegsinstrument. Die Ukulele ist ziemlich günstig in der Anschaffung. Ab CHF 80 aufwärts bekommt man brauchbare Instrumente, in denen meist Tropenhölzer wie Mahagoni oder Zebraholz verbaut sind. Immer mehr werden aber auch Instrumente aus heimischen Hölzern angeboten. Ukulelen gibt es in verschiedenen Grössen und Stimmlagen. Die „klassische“ Ukulele, welche auch am weitesten verbreitet ist, ist die Sopranukulele, mit einer Gesamtlänge von ca. 55 cm. (am)

Der Gruppenunterricht Ukulele wird ab dem Frühjahrssemester 2018 durchgeführt! Infos unter www.msrtun.ch/aktuell



stucki
versicherung | treuhand ag

FAIR · KOMPETENT · TRANSPARENT

Ihr Partner für alle Versicherungen

Seestrasse 30
Postfach 582
3700 Spiez
Telefon +41 33 650 97 40
Telefax +41 33 650 97 41
www.stucki-vg.ch
info@stucki-vg.ch

**SIE MUSIZIEREN –
WIR LIEFERN DIE NOTEN UND INSTRUMENTE**

**Klaviere & Flügel
vom
Klavierbauer**

Verkauf Ankauf
Stimmungen
Reparaturen
Expertisen



Besuchen Sie unser Atelier
an der Dammstr. 58

**Klaverservice
Rosenbaum AG**
Klavierbaumeister Norbert Lüthi
3400 Burgdorf Tel. 034 422 33 10
www.rosenbaum.ch
e-mail: musik@rosenbaum.ch

Noten mit Parkplatz und ÖV
an der
**Moserstrasse 16
3014 Bern**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!




Moserstrasse 16 • 3014 Bern
Tel. 031 320 26 26 • Fax 031 320 26 27
www.mueller-schade.com
E-Mail: musik@mueller-schade.com





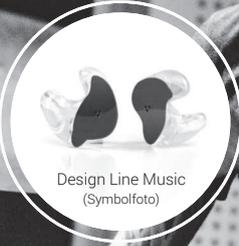
**MUSIK
BEAT ZURKINDEN AG**

Das Fachgeschäft für Blas- und Schlaginstrumente
mit eigener Reparaturwerkstatt

Tel. 031 398 0808
Lorystrasse 14 • 3008 Bern
(Montag geschlossen)

bern@musikzurkinder.ch
www.musikzurkinder.ch

**DESIGN
LINE**



Design Line Music
(Symbolfoto)



Produkte erhältlich im Neuroth Hörcenter in Thun (Bahnhofstrasse 6).

GEHÖRSCHUTZ-LÖSUNGEN
www.earwear.me

E A R W E A R
Safe & Sound

SMART TECH BY
NEUROTH



**GEIGENBAUATELIER
KUNZMANN / KURZI / SPRENGER AG**
EIDG. DIPL. GEIGENBAUMEISTER

STAMMHAUS SEIT 1917, IN 3. UND 4. GENERATION

gepflegte Mietinstrumente zu exzellenten Konditionen, ab CHF 16.00 im Monat

Verkauf sämtlicher Streichinstrumente, Bögen und Zubehör

Umfassende Auswahl an alten und neuen Meister- und Schülerinstrumenten

Italienische, französische und deutsche Meisterinstrumente und Bögen

Bestbekanntes Atelier für sorgfältige Reparaturen und Restaurationen

BERATUNG · MIETE · EXPERTISE · RESTAURATION
REPARATUR · ZUBEHÖR · VERKAUF · ANKAUF

Sprenger AG Geigenbau - Marktgasse 36 - 3011 Bern

Besuchen Sie uns unter
www.msrthun.ch

Mein Instrument

Jessica Manga Sologesang Jazz

Ich singe noch nicht so lange. Zwar habe ich schon immer gerne musiziert, doch haben sich meine musikalischen Darbietungen nur aufs Singen unter der Dusche oder ein bisschen Klavier spielen beschränkt. Erst mit ca. 14 Jahren habe ich aufgrund von Rückmeldungen bemerkt, dass ich eine schöne Stimme habe. Dies hat mir Mut gemacht, öfters zu singen und mich intensiver mit Musik auseinanderzusetzen. Gleichzeitig wollte ich mich auch gesanglich weiterentwickeln. Vom Ehrgeiz gepackt, übte ich anfänglich im Stillen für mich Zuhause bis zu dem Tag, als ich mich für den Gesangsunterricht entschieden habe. Meine Motivation war es, Neues zu lernen und meine Stimme in Tonumfang und Volumen zu erweitern. Und ja, ich kann doch sagen, dass sich meine Stimme seit dem



Tag, als ich mit dem Gesangsunterricht anfang, sehr verändert hat. Ich glaube auch, dass ich nun mit einem viel bewussteren Gefühl ans Singen herangehe. Es ist sehr interessant, neue musikalische Genres kennenzulernen und bisher versteckte Facetten seiner eigenen Stimme zu entdecken. Ich schätze es,

diese Möglichkeit im Unterricht umsetzen zu können. Momentan singe ich sehr viel Jazz, da ich nach dem Gymnasium Gesang studieren möchte. Trotzdem lasse ich mich auch gerne von anderen Künstlern inspirieren, wie beispielsweise Ella Fitzgerald, Whitney Houston, China Moses und Bobby McFerrin.

Erich Bieri Sologesang Klassik



Seit 1996 besuche ich den Unterricht in Sologesang an der Musikschule Region Thun. Bis vor rund zehn Jahren wurde ich von Isabelle Chappuis und danach von Sandra Thomi unterrichtet. Bereits mein Vater liebte das Singen. Er war Mitglied in einem Chor und hat die Leidenschaft an mich weitergegeben. Nun singe ich schon seit zwanzig Jahren mit grosser Freude. Vom Gesangsunterricht profitiere ich nicht nur auf der musikalisch-stimmlichen, sondern auch auf der persönlichen Ebene, etwa wenn es darum geht, nach einer Phase des Fortschritts auch mit gelegentlichen Rückschlägen umzugehen. Als Ausgleich zum Berufsalltag als Bäcker-Konditor ist sowohl der Unterricht als auch das Üben zuhause eine wertvolle Bereicherung. Ich erinnere mich noch gut an meine erste Musizierstunde und an das befriedigende Gefühl nach der bestandenen

Herausforderung – eine durchwegs positive Erfahrung!

Überhaupt mag ich es, auf der Bühne zu stehen und ich bekomme diesbezüglich aus meinem Bekanntenkreis immer wieder positive Rückmeldungen. Highlights meiner bisherigen MSRT Karriere waren sicherlich die Grossproduktionen «Anatevka» und «Die Zauberflöte». Hier kam zum tollen Bühnenerlebnis noch der soziale Aspekt mit vielen neuen Bekanntschaften hinzu.

Grosse Freude bereiten mir zudem kleinere Auftritte (solo oder im Ensemble) im Freundeskreis.

Neu an der MSRT

Gleich vier neue Gesichter durften wir an der diesjährigen Lehrerkonferenz im Kollegium willkommen heissen. Jenny Choulat (Fagott), Esther Hauenstein (Klavier), Aki Hoffmann (Klavier) und Oliver Schär (Schlagzeug) im Arpeggio Interview:

Wie hast Du Deine Startphase an der MSRT erlebt?

JC: Der Start war für mich sehr positiv! Ich habe mich im Kollegium sofort wohl



Jenny Choulat

Aus- und Weiterbildung

Bachelor an der Musikhochschule Luzern. Master in Orchester an der Robert-Schumann Hochschule Düsseldorf. Master in Music Pädagogie an der ZHdK

Bisherige Stationen als Lehrperson

Musikschulen Gäu und Oberland Ost, Ecole Jurassienne et Conservatoire de Musique EJCM, Leiterin des Fagottregisters des nationalen Jugendblasorchesters NJBO.

Bisherige Stationen als aktive Musikerin

21st Century Symphony Orchestra, Aulos (sinfonisches Blasorchester), àVensemble (Bläserquintett), Schweizer Jugend Sinfonie Orchester. (Auswahl).

Freizeitbeschäftigungen

Lesen, kochen, backen, wandern.

gefühlt. Es herrscht eine unglaublich offene und interessierte Stimmung. Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern ist sehr motivierend und spannend und die Zusammenarbeit mit meinem Kollegen Marc Kilchenmann ist jetzt schon sehr gut. Zudem ist der Standort im Schloss Bellerive einfach traumhaft!

EH: Mein Start an der MSRT war für mich mit viel Freude an meiner neuen Lebenssituation verbunden und auf alles, was sich daraus entwickeln kann.

AH: Ich durfte schon zum Sommerfest das sehr lebendige und sympathische Kollegium kennenlernen. Das wunderschöne Haus in Gwatt beeindruckte mich von Anfang an... Alles scheint hier gut geregelt zu sein und die Administration funktioniert super auf allen Ebenen.

OS: Toll: Als erstes wurde ich im Juli an das Sommerfest eingeladen und dort herzlich begrüsst. Beim intensiven Start nach den Ferien (Einteilung, erste Sitzung...) lernte ich dann sofort die Hilfsbereitschaft des Leitungsteams und des Kollegiums schätzen. Die ersten Unterrichts nachmittage sind gut verlaufen.

Wenn Du an Deine eigene Zeit als Lernende an der Musikschule zurückdenkst, was hat sich Deiner Meinung nach im Bereich der Musikpädagogik verändert?

JC: Für mich ist das sehr schwer zu sagen, weil ich in der Westschweiz aufgewachsen bin, an einem Ort, wo die Musikschule komplett anders aufgebaut war. Jetzt unterrichte ich fast ausschliesslich in der Deutschweiz. Ich musste zuerst zwei Jahre Blockflötenunterricht nehmen, bevor ich ein anderes Instrument wählen durfte, dann ging es aber mit dem vollen Programm weiter, mit obligatorischen Stufentests und Theorie-Unterricht.

Zurück zur Frage: In den letzten Jahre wurde sehr viel an den Kinderinstrumenten gearbeitet, und somit ein früherer Einstieg (nicht nur beim Fagott!) ermöglicht. Das wiederum hat zur Folge gehabt, dass die Unterrichtsliteratur al-



Esther Hauenstein

Aus- und Weiterbildung

Master of Performance und Master in Pädagogik an der ZHdK. Zurzeit berufsbegleitende Ausbildung an der europäischen Schule für biodynamische Psychologie

Bisherige Stationen als Lehrperson

Kantonsschule Wohlen im Aargau und Musikschule Zürcher Unterland

Bisherige Stationen als aktive Musikerin

Im Rahmen des Studiums war ich in verschiedenen Ensembles und kunstübergreifenden Aufführungen tätig. Regelmässige Klavierabende im Aargau und Auftritte in Altersheimen, bei Hauskonzerten, Hochzeiten oder als Korrepetitorin

Freizeitbeschäftigungen

Malen, Specksteingefässe fertigen, dichten, Freunde treffen, wandern, den Balkon bepflanzen und pflegen, farbige Wolle verspinnen, Pantomimetraining bei Christoph Stämpfli, Skulpturen basteln,...

tersgerecht angepasst wurde.

EH: Ich hatte als Lernende an der Musikschule nie mit anderen zusammengespielt und erinnere mich auch nicht an ein Angebot, welches dies mit dem Instrument Klavier ermöglicht hätte. Dass die Musikschule Thun ein solch weitgefächertes Angebot an Gruppenunterricht anbietet und so auch ein Kontakt unter

den Lernenden entstehen kann, finde ich toll.

AH: An den Grundstrukturen von Musikschulen hat sich eigentlich wenig geändert, soweit ich das überblicken kann. Generell wurde durch die Hochschulen in der Musikpädagogik unzählige neue Impulse gesetzt. In der Folge gibt es seit vielen Jahren extrem viel Material für Schüler, das auf Vernetzung angelegt ist. Die modernen Stile sind inzwischen etabliert, sie bedrängen sogar manchmal fast die Klassik. Letztlich kommt es aber immer noch auf die Qualität der einzelnen Lehrperson an, was sie aus dem vielen Material macht und wie sie es vermittelt.



Aki Hoffmann

Aus- und Weiterbildung

Studien in Schulmusik SEK II Klavier klassisch, Ballettkorrepitition, Improvisation

Bisherige Stationen als Lehrperson

Lehraufträge und Dozenturen an Musikhochschulen in Deutschland, Privatlehrer und Kursdozent, Hochschul Dozent für Improvisation.

Bisherige Stationen als aktiver Musiker

Klassische Solokonzerte, Konzerte mit Improvisation (auch über Themen aus dem Publikum), Jazzkonzerte in unterschiedlichen Ensembles.

Freizeitbeschäftigungen

Bergwandern, Bergsteigen, Skitouren, Windsurfen.

OS: Mir scheint, der Unterricht resp. die Angebote an den Musikschulen werden immer umfassender. Zusätzliche Angebote (Ensembles, Orchester, Bands, Theorie usw.) und Projekte bringen viel Abwechslung zum Einzelunterricht.

Was war bei Dir persönlich für die Wahl des Instruments ausschlaggebend? Gab es so etwas wie ein Schlüsselerlebnis?

JC: Als ich noch die Primarschule besuchte, gab es in der Stadt kleine Kammermusikkonzerte. Eines Tages kam ein Trio mit der etwas speziellen Besetzung Querflöte, Harfe und Fagott. Nach dem Konzert bin da raus gegangen und habe gewusst: Ich will Fagott spielen. Meine Eltern hatten noch nie von diesem Instrument gehört. Ich musste drei Jahre kämpfen, bis ich endlich anfangen durfte, aber es hat sich gelohnt!

EH: Daran kann ich mich kaum erinnern. Es wurde mir erzählt, dass wir bei einem Familienausflug auf einem Estrich ein unrettbar verstimmtes Klavier antrafen, auf dem ich spielen durfte. Da war ich etwa vier Jahre alt und wollte danach unbedingt auch ein Klavier haben, wieso genau, kann ich nicht sagen. Später habe ich gemerkt, dass meine Vorliebe für das Klavier eng mit der Möglichkeit des mehrstimmigen Spiels und auch mit seiner Vielseitigkeit als Melodie-, Begleit- oder gar perkussives Instrument verbunden ist.

AH: Meine Mutter spielte Klavier. Ich habe viel klassische Musik gehört. Wir hatten einen Flügel im Haus und der wollte gespielt werden, deswegen habe ich da gar nicht so viel drüber nachgedacht, Klavier war irgendwie klar... Schlagzeug kam dann ganz natürlich dazu als ich immer auf selbst zusammengestellten Instrumenten rumklopfte (z.B. Elektroheizung, Töpfe usw.)...

OS: Musik wie auch Klänge und Geräusche haben mich schon früh ganz allgemein stark fasziniert. Irgendwann habe ich beim Anhören eines Rock-Songs begonnen, die Musiker/innen mit ihren Instrumenten zu imitieren. Dabei habe ich gemerkt, dass das Schlagzeug dasjenige ist, welches ich selber echt spielen kön-



Oliver Schär

Aus- und Weiterbildung

Studium an der HKB, seither durch viele tolle Kolleginnen und spannende Erlebnisse stetig weiterentdeckend.

Bisherige Stationen als Lehrperson

Schlagzeugschule Kerzers, diverse Musikgesellschaften und Musikschule Aarberg. (Auswahl)

Bisherige Stationen als aktiver Musiker

Zuzüger / Aushilfe in verschiedenen Orchestern v.a. in Bern und Basel. Langjähriges Mitglied des Percussion Art Ensembles Bern. Dazu kommen unzählige Projekte verschiedenster Art.

Freizeitbeschäftigungen

Mit der Familie was unternehmen, Geräusche aufnehmen (Natur...) und verarbeiten, ab und zu einen Fussballmatch schauen gehen und auch mal gar nichts tun.

nen möchte. Und mein erster Lehrer hat es zu verantworten, dass ich anstelle vom zuerst gewählten Drumset im Rock-/Jazz-Bereich zum klassischen Schlaginstrumentarium gewechselt habe.

Was ist Dir bei der Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern besonders wichtig?

JC: Als Bläserin ist mir natürlich die Arbeit mit der Luftführung sehr wichtig. Abgesehen davon, dass dieser Aspekt für das instrumentale Weiterkommen fun-

Krompholz
Mehr Musik

**DAS
MUSIKHAUS VON
MUSIKERN
FÜR MUSIKER.**

NEUE ADRESSE:
KROMPHOLZ MUSIK AG | EFFINGERSTRASSE 51 | 3008 BERN

**Ihre
BeeinDruckerei**

**OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
MAILINGS
KUVERTIEREN
PERSONALISIEREN
POSTVERSÄNDE**

Vetter Druck AG Seestrasse 26 3602 Thun
T. 033 226 77 77 F. 033 226 77 75
info@vetter-druck.ch www.vetter-druck.ch



BAFF MUSIC
thunstrasse 32 • pf 25 • 3700 spiez
tel: 033 / 654 77 49 • fax: 033 / 654 77 14
web: www.baff.ch • mail: bigbaff@baff.ch

www.baff.ch

Reparaturen
Service
Installationen
Beratung
Vermietungen:
Instrumente und
PA-Anlagen

PA-Anlagen
Mischpulte
Mikrophone
Digital-Recording

Gitarren
Bässe
Verstärker

Drums
Percussion
Cymbals

Kredit-Karten:
POSTCARD
Maestro
CASH
VISA

Orts-Plan:
Bahnhof
Thun
Autobahn A6
Thun
Ausfahrt Spiez
Interlaken

Öffnungszeiten:

	10.00	12.00	13.30	14.00	16.00	18.30
Montag						
Dienstag						
Mittwoch						
Donnerstag						
Freitag						
Samstag						

Garbler Tag geschlossen

damental ist, kann es auch für viele alltägliche Probleme nützlich sein: Wer seine Atmung beherrscht, bewahrt Ruhe in jeder Situation und erlebt viel weniger Stress!

EH: Ich finde es besonders wichtig, dass der Lernprozess ein aktiver Prozess ist, welcher aus dem inneren Impuls der Schülerin oder des Schülers entsteht. In meiner Vorstellung eines optimalen Unterrichts, werden die Schüler und Schülerinnen genau an diesem Punkt abgeholt, sodass sich ihre Entwicklung von da aus entfalten kann.

AH: Zu jedem Zeitpunkt dem inneren Impuls des Schülers zu entsprechen, ohne dabei meine eigene „guideline“ zu verlieren. Jeder Schüler soll individuell sein dürfen, niemals müssen Kinder gleichen Alters das gleiche Spielen können. Das unterscheidet uns ja von der allgemeinbildenden Schule und von den Universitäten.

OS: Nicht irgend ein Standardprogramm durchzuziehen, sondern zu versuchen, die Schüler „abzuholen“ und ihnen zu helfen, einen musikalisch passenden Weg zu finden. Aber auch eine solide Grundlage (Schlägelhaltung, Technik) erachte ich als wichtig.

Welches musikalische oder pädagogische Projekt möchtest Du unbedingt einmal verwirklichen?

JC: Ich würde sehr gerne ein Holzbläserquintett gründen und einmal ein Monsterkonzert mit allen meinen Schülern organisieren.

EH: Ich träume davon, einmal mit einer Gruppe von Kindern oder Erwachsenen eine pantomimische Aufführung zu entwickeln und durchzuführen. Pantomime verstehe ich als eine Möglichkeit, innere Prozesse in einer spielerischen Art über den Körper zum Ausdruck zu bringen und so weiterzuentwickeln oder zu transformieren. Ich sehe dies als grosses

und für mich unglaublich faszinierendes Potential für die Entwicklung des Selbstverständnisses und des Verständnisses für andere.

OS: Eine grössere Aufführung zu realisieren, bei der ein ganzer Raum bespielt und mit Klängen gefüllt wird. Dabei sollen alle Beteiligten entsprechend ihrem Können und ihren Vorlieben etwas beitragen können.

Das schwarze Brett

Musikmärchen 2017. Vermisst werden:

2 Holzschwerter aus dem Besitz von Ritter Per

Mitteilungen über deren Verbleib bitte an das Sekretariat der Musikschule

Sommerlager 2017:

Es hat noch nicht abgeholte Fundgegenstände in der Eingangshalle der Musikschule

Neujahrskonzert im KK Thun:

Gesucht werden Schülerinnen und Schüler, welche bereit sind, beim Rosenverkauf zugunsten des Fördervereins MSRT mitzuhelfen. Entsprechende Anmeldungen nimmt das Sekretariat gerne entgegen.

Benötigen Sie Musik für Ihren Anlass?

Informieren Sie sich über unsere Angebote unter:

<http://www.msrtthun.ch/angebote/ensemblevermittlung>

Agenda



Freitag, 24. November 2017, ab 18.30 Uhr

Musik für Sie! DAS Forum der Musikschule Region Thun für erwachsene SchülerInnen

Konzert- und Informationsabend für bisherige SchülerInnen und externe Interessierte

Fundusbühne Thun

Dienstag, 28. November / Mittwoch, 29. November 2017

Abschlusskonzerte Bandmonat der Abteilung JazzRockPop

Schüler und Schülerinnen der MSRT

Aula Gotthelfschulhaus in Thun

Samstag, 27. Januar 2018, 17.00 Uhr

Konzert mit den Doppelstrichgruppen und dem Streichorchester Arco

Leitung: Irene Arametti, Barbara Bachmann und Tina Blaser

Musikschule Region Thun, Schloss Bellerive, Gwatt, Helene Fahrni Saal

Samstag, 27. Januar 2018, 19.30 Uhr

Winterkonzert mit DAS Orchester

Leitung: Carlo Iannuzzo

Johanneskirche Thun

Samstag, 10. März 2018 11.00 Uhr - 15.00 Uhr

Schnuppertag der Musikschule Region Thun

Samstag, 24. März 2018

Ellenbergerwettbewerb 2018

Holz- und Blechblasinstrumente aller Stilbereiche

Termine und Programme aller **Musizierstunden unserer Instrumental- und Gesangsklassen** sind unter www.msrtun.ch/kalender publiziert.

Impressum:

Redaktion: Marc Wagner

Lektorat: Margrit Stalder,
Christie Stoll Ogg

Druck: Vetter Druck AG, Thun

Nächster An- und Abmeldetermin für den regulären Einstieg in den Musikunterricht ab Februar 2018 ist der **15. November 2017**. An- und Abmeldungen, Minutenwechsel, Instrumenten- sowie Lehrerwechsel müssen schriftlich erfolgen.

Per Post:

Musikschule Region Thun,
Gwattstrasse 120, 3645 Gwatt

Per Mail: info@msrtun.ch

Jugendsinfonieorchester

Arabesque

Das neue Programm (Romeo und Julia von Sergei Prokofiev) ist in Vorbereitung. Die Aufführungen finden am **3. und 4. März 2018** statt. Detaillierte Informationen folgen unter www.jso-arabesque.ch.

Thuner Kulturnacht

Mit den Saxophonensembles der MSRT (Leitung: Daniel Chmelik) und dem Ensemble Chorinho (Leitung: Meinrad Haller/ Marc Wagner) **Samstag, 28. Oktober 2017. www.kulturnacht.ch**

Drum Herum

Instrumentenvorstellung für Schulklassen. Danilo Djurovic, Peter Fischer, Philipp Läng und Oliver Schär organisieren Schnupperworkshops mit Perkussion, Drum Set und Platteninstrumenten.

Montag, 13. November und Dienstag, 14. November 2017

jeweils zwischen 09.00 Uhr und 12.00 Uhr. Musikschule Region Thun, Schloss Bellerive, Gwatt, Saal Nord. Interessierte Schulklassen können sich über das Sekretariat der Musikschule anmelden.

Das neu gegründete Thuner Kammerorchester «Sinfonietta Mosaïque» tritt im Oktober erstmals im Kanton Bern auf. Für dieses Debutkonzert konnte der Thuner Stargeiger Alexandre Dubach als Solist gewonnen werden. Neben den Auszügen aus den Vierjahreszyklen von Antonio Vivaldi und Astor Piazzolla, steht auch eine Uraufführung des Komponisten Niklaus Vogel und die Holbergsuite von Edvard Grieg auf dem Programm **Samstag 21. Oktober 2017, 20 Uhr, Reformierte Kirche, Hilterfingen**, Schüler der MSRT haben freien Eintritt.